

gentlich ganz unbetonter Stelle ins Fortissimo des Tutti-Orchesters setzend. Ein Entwicklungsteil mit abstürzenden raschen Läufen folgt, dann wieder der Anfang, dieses Mal noch spannungsvoller in der Dynamik. Gemütlich läßt sich das Trio in den Holzbläsern an. Da fährt der Streicherchor energisch dazwischen, beteiligt sich dann aber selbst an der gemütvollen Weise. Dann wird der Scherzo-Teil wiederholt.

Mit hart zupackender Geste wird der Schlußsatz - Allegro molto - eröffnet, dann

huschen Violinfiguren vorbei, als sei nichts geschehen. In dieser Gegensätzlichkeit stellt sich das erste Thema dar. Weitlinig ist das zweite Thema, aus den tiefen Streichern zu voller Entwicklung emporsteigend. Der ganze heitere Satz ist erfüllt von kunstvoll durchgeführter Verbindung und Gegeneinandersetzung dieser Themen. Auch hier nimmt der Durchführungsteil wesentlichen Raum ein. Voller Überraschungen - wie das ganze Finale - ist schließlich auch der Schluß dieses heiteren und kraftvollen Werkes.

## Alte Dokumente gesucht

In Vorbereitung unseres Orchesterjubiläums, das wir in der Spielzeit 1995/96 begehen, bitten wir unsere Konzertbesucher um (auch leihweise) Überlassung von Materialien aus der Geschichte des Orchesters bzw. seiner historischen Vorgänger (Stadtmusikkorps, Mannsfeldtsche Kapelle, Gewerbehausorchester) aus den Jahren 1870 bis 1945.

Vor allem sind wir interessiert an Programmzetteln aus der Frühzeit bis 1945, an Zeitungsausschnitten mit Kritiken, historischen Fotos und insbesondere 78er Schellack-Schallplatten, die unter der Leitung Paul van Kempens mit der Dresdner Philharmonie produziert wurden.

Wenn Sie uns helfen können, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

Bibliothek, Archiv/Dramaturgie  
der Dresdner Philharmonie  
PSF 120 368  
01005 Dresden

(Tel.: 0351/4866 280 oder 4866 285)